



Dr. Christos Pantazis, MdB

Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig
Stellv. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Pressestatement

Absage zum Vorstoß der Verbeitragung von Kapitalerträgen

„Habecks Plan greift ins Ersparte, ist unsozial und untergräbt die soziale Gerechtigkeit.“

Braunschweig, 15. Januar 2025

Dr. Christos Pantazis, MdB

*Bundestagsabgeordneter für Braunschweig
Stellv. gesundheitspolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion*

Berliner Büro:

*Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 30 227 78040
Fax: +49 30 227 23 78040*

Wahlkreisbüro:

*Volksfreundhaus
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
Tel.: +49 531 4809 822
Fax: +49 531 4809 850*

christos.pantazis@bundestag.de
www.christos-pantazis.de

„Es ist zwingend notwendig, die Finanzierung unseres Gesundheitssystems gerechter und zukunftsfähiger zu gestalten. Der Vorschlag, Kapitaleinkünfte für Sozialversicherungsbeiträge heranzuziehen, ist nicht nur unsozial, sondern lenkt auch von den zentralen Herausforderungen ab. Statt die private Vorsorge oder die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer noch stärker zu belasten, muss die Finanzierung endlich breiter aufgestellt werden. Dazu gehört, Beamte und Selbstständige – und ja auch Politiker – in die gesetzlichen Sozialversicherungssysteme einzubeziehen und beispielsweise auch die Beitragsbemessungsgrenze anzupassen. Nur so können die Lasten fair verteilt und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nachhaltig entlastet werden.“

Nun versucht Habeck verzweifelt, die Debatte und ihren Vorschlag zu relativieren, doch die Wahrheit bleibt: Er hat sich verrannt. Statt an das über Jahre mühsam Ersparte der Beschäftigten zu gehen, braucht es echte Reformen, die soziale Gerechtigkeit fördern und das Gesundheitssystem effizienter und kostensparender gestalten. Der Vorstoß untergräbt die soziale Gerechtigkeit und verschärft die Ungleichheit, statt sie zu verringern. Und ist daher abzulehnen.“